



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DLXVI. Kurfürst Joachim überläßt der Stadt Stendal die Gerichte auf Wiederruf gegen eine jährliche Abgabe, am 25. Januar 1517.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

liger Hermen, Frederick, Curt vnde Peter, Gebrudere, de Schencken tu ludke Schwechten, aver etlige ere Güdere Arnde van Lüderitzen vor twehundert Gulden Hovetfumme mit vertin Gulden to vertinzen, vorschreven hebben, solige Hovetfumme an my gekamen nach Lud der Wylbrue, hebbe ik vortan deme Erfamen Casper Buckholten vnd den Junckfrowen to Sünthe Annen to Stendal vp enen Wedderkop vor drüddehalff hundert Gulden, mit veltien Gulden to vertinfende, ok verkofft, den Tins vp Walburgen to manende, vnde Casper de tid fines Levendes de tinfz halff will geniten, de ander Helffte de Junckfrowen, wile Casper levet, vnde na sinem Tode gantze Hovetfumme der drüddehalffhundert Gulden vnde Rente to hebbende. Vnde ik vnd mynen erven willen dizzer Güder Tinfz vnde Rente den Junckfrowen geweren vnd vorbeholden ener Lofunge vp Walburgis to losende drüddehalff hundert Gulden vor Margschen Grotzchen vnde to verkündigen vp Petri un Pauli vtogevende. To Orkund mit mynen wontligen Signet vorfelget imme veltin hundred Seltin, Mandach na menen Berchganck (sic).

Nach dem Copialbuche des Annen-Klosters.

DLXVI. Kurfürst Joachim überläßt der Stadt Stendal die Gerichte auf Wiederruf gegen eine jährliche Abgabe, am 25. Januar 1517.

Wyr Joachim etc., kurfürst etc., Bekennen etc., das wir vns aus beweglichen vrsachen vnd in sunderheit dem gemeinen nucz zum besten mit vnsern lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmann vnser Stad Stendall vnser ober vnd nydergericht halben in gemelter vnser Stad, zu erhaltunge gehorsam vnd forcht by Iren mitburgern gutlichen vereinigt, vertragen vnd in die beuolhen haben, vnnnd wir voreinigen, vortragen vnns mit Inen vnd beuelhen In vnser ober vnd nyder gericht gegenwertiglichen volgender weise vnd mafs, In crafft vnd macht dits briues, also dat sie vnd Ire nachkomen nue hinfur folche vnser obern vnd nydern gericht mit allen vnd iglichen gerichtsfellen, Bullen, straff vnd sunst allen andern nutzungen vnd richtigkeiten, Inmassen vnser lieber herr vnd vater seliger dechnusse vnd wir bisher gehabt vnd besessen, vor vns vnd vnser herschafft vngehindert, getrewlich bestellen, gebrauchen vnd genieffen mogen, auch Richter vnd Richtfoget zu seczen vnd zu entfetzen, so oft das nott vnd behuff ist, doch das hanns Boden, der Richtfoget, der das ampt von vnns zu liebe hatt, dabei pleibe sein zeit vnd nicht entsetzt werde, Es were dann, das er bey dem Ampte vngeburlich vnd vntruwulich handelte. Sollen sich auch solcher gerichte nicht weitter anziehen noch gebrauchen, den so weitt sich die erstrecken, als nemlichen In der Stad Mure vnd nicht weiter. Der Rath vnd Ire nachkommen mogen auch ire mitburger vnd ander vmb vbertrettunge In diesen gerichtten, In der Stad mure gescheen, gleiten; doch was sundere wichtige thatten sein vnd wider die herschafft geubet vnd furgenommen, one vnser wissen vnd willen nicht glaytten. In diesen vertrag wollen wir vor vnns vnd vnser herschafft folgende artickel aufsgenommen vnd furbehalten haben, Erstlich die hals gerichte, also das sie oder Ire nachkomen nymants von den Erbaren, die vnns vnd vnser herschafft vorwant, pinlich nach der Scherff vmb hanthafftige thatt one vnser oder vnser anwalden, wo wir nicht inheimisch weren, willen vnd

willen vorheren, noch richten lassen sollen, wann wir wollen vnns dar Inne vnser furthliche obrigkeit vorbehalten haben, Sundern vnns daruon anzeigunge thun, als denn wollen wir verschaffen, das Inen vff ir ansuchen geburlichs rechtens nicht soll geweygert werden Edder Inen des bescheydt geben, wo damit zu gebaren. Were es aber flechte peinliche sachen vnd dergleichen oder suft ander thetter, so des Adels nicht sein, damit wie geburlich zu handeln, sollen sie vngesahret sein. Auch behalten wir vns die Straff vber vnser wesentliche hoffgesynde, Also so ymand von vnserm wesentlichen hoffgesynde wes vngiburlichs, das mercklich straffbar were, furnemen wurde, Sollen sie macht haben, die durch Ire diener annehmen, bewaren vnd die that zum furderlichsten an vns gelangen zulassen, Alsdann wollen wir Inen vnser gemute eroffen vnd vnns der billigkeit nach mit straff gegen denselben woll wissen zu halten. Die straff vnser Muntz halben vber vnsern Muntzmeister vnd sein Muntzergesellen, die wir gleich ander vnser hoffgesynde zu vnsern funderlichen schucz vnd schyrmern aufgenommen, soll vns furbehalten sein, In thetten, die auff der Muntze gescheen; wo sie aber an gewaltsamen vnd vnsturlichen thetten ausserhalb der Muntzen befunden werden, sollen sie andern Burgern vnd Inwonern an straff gleichmessig sein. Alle Erbfelle von vnechten oder andern lewten, die one erben vorsterben, sollen vnns vnd vnser herfschafft zusteen; aber was hergewedes oder Radeleues vorsterbt one erben, soll dem Rathe, dieweil das gericht bey sie ist, zukomen. Auff solichen vortrag, wie obsteet, vnd dauor wollen vnd sollen vnns vnd vnser herfschafft Burgermeister vnd Rathmann vnser Stad Stendall alle Jare vff Conuersionis pauli zeit vnd nue vber ein Jar, Anno achtzehn etc. anzufangen, vnd so fur, dieweile dieser vortrag steet, Sechzig gulden one vorzogerunge bezalen vnd vns antworten lassen, wie sie vnns dann zugesagt haben; doch soll dieser vortrag zw vnser beyder gefallen vnd loskundunge steen vnd welchem teyl das gemeint ist, solle dem andern ein virtteil Jahrs vor Conuersionis pauli vffschreiben oder sagen laten. Wann das denn also gescheen, soll vnser ober vnd nyder gericht mit sampt den betageden vnd hinderstelligen nutzungen folgen vnd sie dieselben darnach furder zu geben nicht mehr schuldig sein. Getrewlich vnd vngewerlich. Zu urkunt etc. Datum am tag Conuersionis pauli, Anno etc. XVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 221. Original im Stend. Rathscarchive.

DLXVII. Das Domcapitel zu Havelberg verkauft an Caspar Buchholz in Stendal eine wiederkaufliche Rente, am 24. Juni 1517.

Wy Christianus Wultzke, Pruest, Petrus Ruloffes, Decken, vnd Capitul tho Havelberge bekennen —, dat wy vorkost hebben — dem Ehrfamen Caspar Buchholtzen, Burger tho Stendal, sinen rechten Erven vnd Inhebber duses Breues mit sinen guden Willen Fuff Gulden jaerlicher Rente vnd Tynfze, XXII Marckische Groschen vp izken Gulden gereckend, vor hundert Rinsche Gold Gulden fullwichtig, dy wy van densulven Casper Buchholte vulkomener Genuge vpgelohrt, empfangen vnd in Vnser Kercken nuth vnd Framen gekert vnd gewand hebben etc. — Na Christi vnser Herrn Gebort 1517, am Tage Johannis Baptiste.

Aus dem Copialbuche des Annen-Klosters.